

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 17

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

18. April. Das Bernische Kantonalschwingfest vom 13. eventl. 20. August wird dem Schwingklub und dem Turnverein Herzogenbuchsee zur Durchführung übertragen.
- Aus Koppigen wird die Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft und eines Obstbauvereins gemeldet.
20. Die Brandversicherungsanstalt verzeigt für den Monat Februar 38 Brandfälle, die sich auf Kantonsgebiet ereigneten.
- Die Kirche Kappelen, im Seeland, erhält von Kaiser Wilhelm II. eine Kanzelbibel zurück, die diesem vom verstorbenen Pfarrer und Heraldiker R. L. Gerster geschenkt wurde.
- Der Regierungsrat bewilligt Staatsbeiträge an die Neusiedlung Saane-Au (Gümmenen) und an Ergänzungsarbeiten an der Entwässerung im Belp-Rehrfag-Moos.
21. Bei Reichenstein oberhalb Zweifimmen stürzt ein Militärcamion über die Straße hinaus in die Schlucht. Zwölf Soldaten, die auf dem Geschütz Platz nahmen, wurden verletzt.
- Eine seit Ostern im Gebiete Trübsee-Engstlenalp vermisste jugendliche Skifahrerin wird auf Hohfluh (Hasliberg) in geistesverwirrtem Zustand angetroffen.
- In Guggisberg wird ein Samariterverein gegründet.
- In Madiswil wird die neue Kapelle der Evangelischen Gesellschaft eingeweiht.
- Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern umfaßte im März 14,801 gänzlich arbeitslose Männer und 686 Frauen. Insgesamt wurden von der Arbeitslosigkeit betroffen 17,534 Männer und 1925 Frauen.
22. Die Bettagskollekte dieses Jahres soll für den geplanten Neubau auf dem Grundstück der Jugendheimstätte Gwatt verwendet werden.
23. Herzogenbuchsee führt in der Kirche eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier für seine Ehrenbürgerin Maria Waser durch.
24. Biel weist laut Erhebungen der Ortspolizei einen Leerwohnungsbestand von bloß 0,9 Prozent auf.
- Das Amt Ronofingen wird als feuchtfrei erklärt.
- In Randergrund ist die Entschlammung des Wasserturmes beendet worden. Diese Arbeit benötigte 60 Arbeiter.
25. Der Regierungsrat bewilligt Beiträge an die Korrektur der Allaine, der Gemeinde Pontenet für die Verbauung der Birs und der Gemeinde Rods an das Aufforstungsprojekt La Neuve-Des Roches.
- Neuenegg feiert dieses Frühjahr das 30jährige Bestehen seiner Sekundarschule.
- Bannwil beschließt den obligatorischen Mädchen-Turnunterricht.

Stadt Bern

17. April. Die Aufwendungen der Stadtbernischen Armenpflege im Jahre 1938 sind zum erstenmal seit vielen Jahren etwas kleiner als im Vorjahr; sie betrugen Fr. 3,332,500 oder Fr. 27.32 pro Kopf.
20. Die Ausstellung Adolf Tiethe und Fritz Widmann in der Kunsthalle wird um eine Woche, d. h. bis 30. April, verlängert.
- Das Berner Konservatorium nimmt Kurse für Orgelbaukunde und Liturgik in seinen Lehrplan auf.
21. Der Stadtrat befaßt sich mit dem Projekt der Sanierung des Rydeckgebietes. Der Heimatschutz unterbreitet in letzter

Stunde ein Projekt, das u. a. die Erhaltung des „Bürgerhofes“ und anderer historischer Stätten vorsieht. Dieses Projekt soll auf seine Zweckmäßigkeit geprüft werden. Ein Wunsch der Alkoholgegner, es sei das Wirtschaftspatent für den Betrieb einer im Projekt des Stadtrates vorgesehenen Wirtschaft aufzuheben, wird vom Baudirektor entgegengenommen. Der Stadtrat stimmt einstimmig der Vorlage zuhanden der Gemeindeabstimmung zu. Die Gesamtkosten des Projektes betragen Fr. 3,016,000.

22. Aus Bern wird der Hinscheid von Dr. Werner Sutermeister gemeldet.
23. Die Schulpflege stellt eine Sammlung „Lappland und seine Nomadenschulen“, die der junge Schweizer Herbert Alboth in Nordschweden zusammengetragen, aus.
- Der Kreisgefangenverband Bern-Stadt hält einen Sängertag im Kasino ab, bei dem 1500 Sänger mitwirken.

Gunst

Der eine sucht des andern Gunst
an all den grünen Tischen,
und beiderseits, mit List und Dunst,
sucht man sich zu erwischen.
Die Friedensmaske setzt man auf,
verbirgt damit die Frage,
damit, trotz allem Butzgeschmauf,
keiner den andern frage.

So geht das heute hin und her
in allen Himmelswinden.
Die Diplomaten schuften schwer,
den Umweg gut zu finden.
Doch, oftmals geht die Sache schief,
weil andre besser schnüffeln
und schnuppern rings und wühlen tief,
wie Schweine nach den Trüffeln.

Ja, ja, die Gunst ist Goldes wert
bei Kleinen und bei Großen.
Die Welt hat sich noch nicht bekehrt,
den Krieg von sich zu stoßen.
Der Friede lauert immer noch
verscheucht auf den Kanonen ...
und alle Menschen wollten doch
einmal in Ruhe wohnen.

Wir S ch w e i z e r betteln nicht um Gunst
und buhlen nicht um Gnade.
Wir furchen, sonder Haß und Dunst,
dem Frieden längst die Pfade.
Und kämen Herr und Kriessgefind
einmal zu uns herüber:
sie spürten unsrer Freiheit Wind
und unsern Nasenstüber.

Bedo.

Wir scho **PERSER-**
de vom **Stettler**
Amthausgass 1 Bärn